

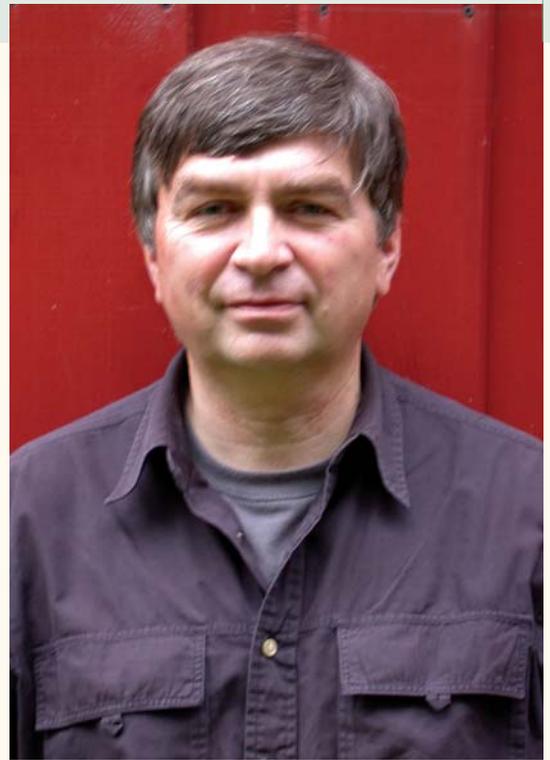


Natur & Kultur

als Partner der wirtschaftlichen Entwicklung



Vorwort



2

Liebe Leserinnen und Leser,

die Region Odermündung hat einige versteckte und noch unerkannte „Schätze“ vorzuweisen. Allen voran eine einzigartige Natur- und attraktive Kulturlandschaft mit einem hohen Freizeit- und Erholungswert. Aber auch eine bewegte Geschichte, landwirtschaftliche und handwerkliche Traditionen sowie eine Vielfalt an Bräuchen, deren Spuren überall zu sehen sind, wenn man nur genau hinschaut.

Akteure aus den beiden auf der deutschen Seite der Odermündung liegenden Landkreisen Ostvorpommern und Uecker-Randow waren davon überzeugt, dass es sinnvoll ist, diese Stärken als Entwicklungsmotor für die Region zu nutzen. Sie haben deshalb erstmals gemeinsam und kreisübergreifend eine Strategie zur Entwicklung des ländlichen Raums erarbeitet und unter dem Thema „Natur und Kultur als Partner der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region Odermündung“ im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ umgesetzt. Wichtigstes Ziel dabei war, den „Schatz“ unserer Region - die einzigartige Naturlandschaft - zu erhalten und zu verbessern, sie aber gleichzeitig in Wert zu setzen und so die Attraktivität unserer Kulturlandschaft weiter zu erhöhen, für die Einwohner ein liebens- und lebenswertes Umfeld und für die Touristen lohnenswerte Ausflugsziele zu schaffen.

Dazu haben 34 durchgeführte Projekte, über die Sie etwas in dieser Broschüre erfahren können, ihren Beitrag geleistet.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die uns bei der Umsetzung der LEADER+ Initiative geholfen haben. Insbesondere bedanken wir uns beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern und den Landkreisen Ostvorpommern und Uecker-Randow für die finanzielle und beratende Unterstützung.

Wir hoffen, dass die begonnenen Initiativen zur Entwicklung des ländlichen Raums auch in der sich anschließenden Förderperiode fortgeführt werden und geben als lokale Akteure weiterhin unser Bestes.

Wolfgang Schubert

Vorsitzender der lokalen Aktionsgruppe

Anklam, Sept. 2007



Was ist LEADER+?

LEADER+ (Liaisons entre les actions de développement de l'économie rurale) ist die weiterführende LEADER II Gemeinschaftsinitiative der EU zur Förderung von Aktivitäten in den ländlichen Räumen Europas im Zeitraum 2000 – 2006.

An dieser in Form eines Wettbewerbs auf Landesebene stattfindenden Initiative hat sich die Region Odermündung beteiligt und als eine von 12 Regionen Mecklenburg-Vorpommerns gewonnen.

Die LEADER-Region Odermündung

Die Region bestand im Wesentlichen aus den Landkreisen Ostvorpommern und Uecker-Randow. Um sich am Landeswettbewerb beteiligen zu können, musste eine homogene Region definiert werden, die aber nur max. 115.000 Einwohner haben durfte. Da beide Landkreise zusammen weit mehr Einwohner aufweisen, musste entschieden werden, welche Teilregionen aus der LEADER+-Förderung herausgenommen werden können. Da die LEADER-Förderung für benachteiligte ländliche Räume zur Verfügung stand, hatte sich die LAG entschieden, die Küstenregionen, den erweiterten Ordnungsraum Greifswald und einige Städte nicht zu beteiligen.

Die LEADER-Strategie

Die LEADER+-Akteure waren davon überzeugt, dass es Sinn macht, die Stärken der Region als Entwicklungsmotor zu nutzen. Dazu sollten neuartige Angebote und Produkte entwickelt werden. Das galt zum einen für den Tourismus in den ländlichen Räumen, zum anderen auch für die Vermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Region, beispielsweise in der heimischen Gastronomie. Neue Kooperationen und Verknüpfungen waren weitere Handlungsfelder.

Dafür sollten spezielle Qualifizierungs- und Bildungsangebote geschaffen werden. Nur so konnte sichergestellt werden, dass alle Beteiligten die Zusammenhänge zwischen Schutz und Nutzung von Natur- und Kulturgütern besser verstehen lernen. Gute Konzepte für eine kontinuierliche Informations- und Öffentlichkeitsarbeit mussten entwickelt werden. Denn erst das Interesse und die Mitwirkung von möglichst vielen Menschen lässt aus einem Puzzle von Einzelaktivitäten ein Gesamtbild der Region entstehen.

Bei der Umsetzung dieser Entwicklungsstrategie wurde besonders auf folgende Grundsätze geachtet:

- Entwicklung „von unten“ fortführen
- Endogene Potenziale mobilisieren und aufwerten
- Sektorübergreifend und kooperativ arbeiten
- Überregionalen Austausch und Vernetzung fördern
- Projekte und Prozesse koordinieren, begleiten und steuern

Inhalt

Hier geht's um
die Kartoffel

Seite 8

Die Peene
brennt

Seite 7

Lokal
agieren

Seite 6

Was lange währt,
wird GUT

Seite 9

Rapunzelblick
per Katalog

Seite 10

Klettermax und
Struweltier

Seite 11

Viele Wege –
ein Ziel

Seite 12

Vom Kalb zur Kuh

Seite 13

Unter dem
Schutz der Eule

Seiten 14–15

Am Anfang
unserer Zeit ...

Seite 16

Mehr als
ein Tierpark

Seite 17

Von Bienen und
Blumen

Seite 18

Druck it
yourself

Seite 19

Ein ungewöhnlicher
Antrieb

Seite 20

Sie zertanzen
Schuhe

Seite 21

Klappe, die achte

Seite 23

Die Geburt der
Töne

Seite 22





Kein Hindernis
für uns
Seite 26

Auf Rädern
übers Wasser
Seite 27

Deutsche Sprache–
schwere Sprache?
Seite 28

Zum Nachschlagen:
Feldstein & Holz
Seiten 24–25

Sieben Zwerge
geben Gas
Seiten 30–31

Wie in
alten Zeiten
Seite 29



Lokal agieren

LAG – die Lokale Aktionsgruppe | Regionalmanagement

6

19 nachfolgende Wirtschafts- und Sozialpartner der Region haben sich zur LAG „Odermündung“ zusammengeschlossen. Seit Mai 2001 wurde das regionale Entwicklungskonzept erarbeitet, sämtliche Förderprojekte ausgewählt und die Projektträger während der Abwicklung begleitet.

- die Landkreise Ostvorpommern und Uecker-Randow,
- die Ämter Löcknitz-Penkun und Züssow,
- das Amt für Landwirtschaft,
- das Staatliche Amt für Umwelt und Natur,
- die Arbeitsämter,
- die IHK,
- die Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Randow mbH,
- die gBQG „Usedom West“ mbH,
- der Regionale Fremdenverkehrsverband Vorpommern e.V.,
- der Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e.V.,
- der Naturpark Insel Usedom,
- der Landfrauenverband e.V.,
- die Naturschutzverbände,
- die Wohlfahrtsverbände und
- die Vereine „Ukranenland – Historische Werkstätten e.V.“,
- „Stiftung Odermündung – Regionalverband für dauerhafte Entwicklung e.V.“ und
- der Fremdenverkehrsverein „Brohmer Berge“ e.V.

Es wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet, die beim „Verein Stiftung Odermündung e.V.“ angesiedelt war. Eine Nebenstelle arbeitete in der Kreisverwaltung Uecker-Randow in Pasewalk.

Projektträger:

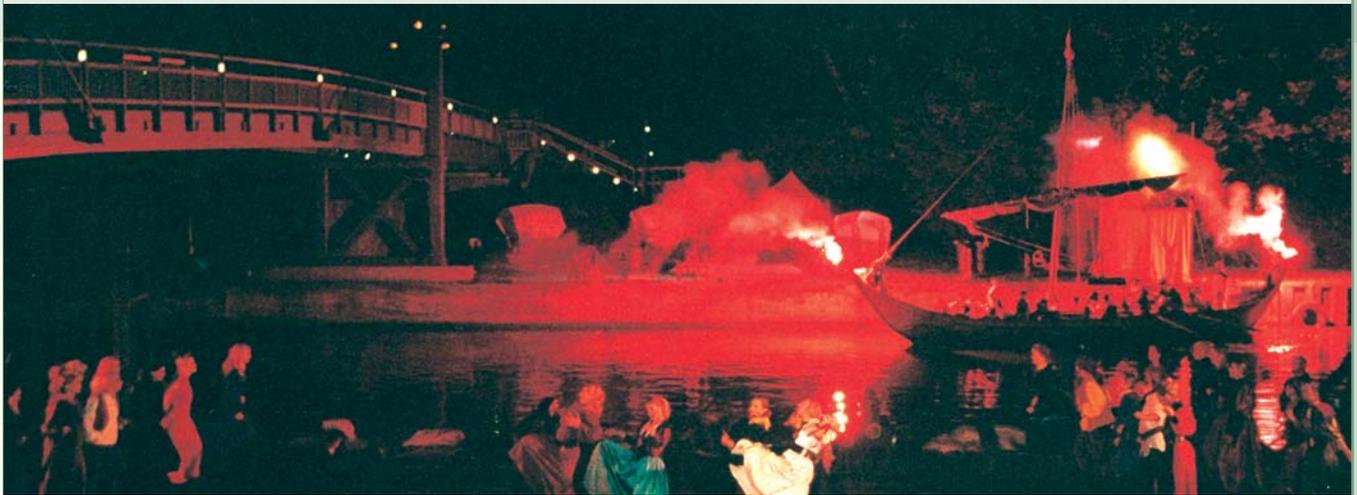
Stiftung Odermündung - Regionalverband für dauerhafte Entwicklung e.V.

Spantekower Landstraße 35

17389 Anklam

Telefon: 03971/ 21 33 60

e-mail: som-anklam@t-online.de



„Die Peene brennt“

Kräftebündelung für die Pflege des kulturhistorischen Erbes und die Erhöhung der kulturellen Identität in der Region

7

Die Vorpommersche Landesbühne in Anklam und das Ukranenland in Torgelow sind kulturelle Leistungsträger in der Region Odermündung. Während sich die Vorpommersche Landesbühne seit Jahren um die theatrale Umsetzung historischer Markierungspunkte (z.B. Vineta) bemüht, ist das Ukranenland ein Markenzeichen für die lebendige Vermittlung regionaler Geschichte im Kontext der Ostseegeschichte geworden. Mit der Aufführung „Die Peene brennt“ erlebte die Zusammenarbeit die ersten öffentlich wirksamen Erfolge.

Die ersten 4 Veranstaltungen im August 2002 waren mit mehr als 2.300 Besuchern immer ausverkauft. Die Fortsetzung im September 2003 erfolgte deshalb mit 8 Veranstaltungen. Ohne LEADER-Förderung wurden die Veranstaltungen auch in den folgenden Jahren fortgesetzt und begeisterten das Publikum.

Das Peenespektakel gehört inzwischen zu den kulturellen Markenzeichen der Region.

*Projektträger:
Vorpommersche Landesbühne GmbH
Leipziger Allee 34
17389 Anklam
Telefon: 03971 / 20 89 0
e-mail: info@theater-anklam.de*

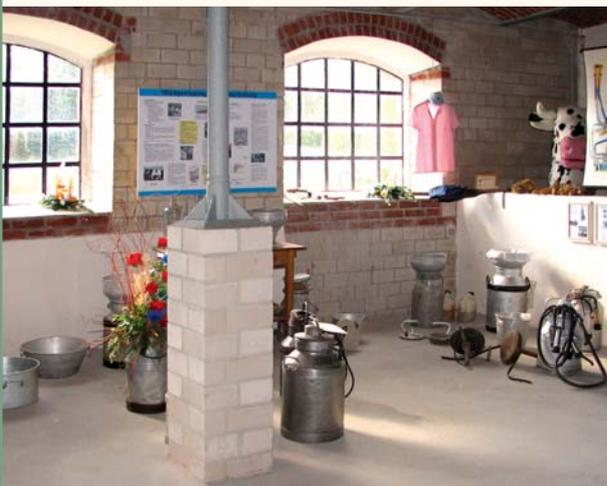




Hier geht's um die Kartoffel

Das Vorpommersche Landgut Lüssow bringt Menschen aus der Stadt das Landleben von damals und heute näher

8



Im Rahmen des Projektes entstanden Räume, in denen die Kartoffel- und Milchwirtschaft präsentiert und Landtechnik aus dem 19. und 20. Jahrhundert aufgearbeitet und ausgestellt wird.

Spezielle Vorführstrecken von der Verarbeitung bis zur Vermarktung der Kartoffel, vom Melken und der Weiterbearbeitung der Milch, sowie eine attraktive Präsentation von mehr als 50 aufgearbeiteten Traktoren veranschaulichen deutlich das Landleben von damals und heute.

Weiterhin wurden Projektstage für Schulen und Freizeitangebote für Jugendliche geschaffen. Erklärende Texttafeln, historische Fotos, Video- und Computerpräsentationen vervollständigen das Angebot für die Öffentlichkeit.

Die LEADER-Initiative hat wesentlich dazu beigetragen, die Attraktivität des Projektes zu steigern und die Vermarktung professioneller zu gestalten.

*Projektträger:
Arbeits- und Strukturförderverein Vorpommern e.V.
Chausseestraße 36
17506 Gribow
Telefon: 038355 / 68 739
e-mail: asf-vorpommern-ev@web.de*



Was lange währt, wird GUT

Machbarkeitsstudie für die Revitalisierung und wirtschaftliche Entwicklung des Dorfes Janow mit vorhandener Guts- und Parkanlage

9

In Vorpommern ist eine große Anzahl an Guts- und Parkanlagen marode, ungenutzt und eine wirtschaftliche Belastung für die Kommunen.

Die Bevölkerung aus Neuendorf B/Janow im Amtsbereich Krien hat das Interesse eines Investors, aus dem Gutshaus in Janow ein Kräuterhotel mit Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln, zum Anlass genommen, die Entwicklung ihres Ortes mitzubestimmen. Anfang 2002 wurde im Ergebnis einer Bürgerversammlung eine Gruppe sachkundiger Bürger beauftragt, mögliche Perspektiven zur wirtschaftlichen Entwicklung und kulturellen Wiederbelebung des Dorfes zusammenzutragen. Diese Ideen und weitere Möglichkeiten wurden im Rahmen der Machbarkeitsstudie auf ihre Realisierbarkeit untersucht.

Mit der Umsetzung der in der Studie gegebenen Empfehlungen wurde bereits begonnen (Erarbeitung eines Bebauungsplanes). Eine Arbeitsgruppe begleitet den Prozess.



Projekträger:

*Gemeinde Neuendorf B über Amt Anklam-Land
Rebelower Damm 2*

17392 Spantekow

Telefon: 039727/25 029

e-mail: a.berndt@amt-anklam-land.de



Rapunzelblick per Katalog

Entwicklung eines Typenkataloges/Bausystems für den Bau von Beobachtungskanzeln und Aussichtstürmen in der Region Odermündung

10



Musterkanzelnbau:

*Gemeinde Plöwen
über Amt Löcknitz-Penkun
Chausseestraße 30
17321 Löcknitz*

*Gemeinde Ahlbeck
über Amt „Am Stettiner Haff“
Hans-Fischer-Straße 21
17367 Eggesin*

Um die reizvolle und artenreiche Pflanzen- und Tierwelt für Naturfreunde erlebbar zu machen, werden immer mehr Beobachtungskanzeln aufgestellt. Der Weg von der Auswahl eines geeigneten Standortes bis zum Bau einer Kanzel ist jedoch oft lang. Die technischen Anforderungen als öffentliche Einrichtung sind nicht gering, der Bau oft teuer.

Um die Entscheidung für den Bau und die Suche nach einer geeigneten Kanzelkonstruktion zu erleichtern, war es notwendig, einen Katalog zu erstellen, der sowohl bestehende Typen, als auch Anforderung und Standorte enthält. Mit einer neuen, variierbaren und kostengünstigen Kanzelkonstruktion im Katalog wurde eine Grundlage geschaffen, die es Landkreisen, Ämtern und Gemeinden ermöglicht, selbständig Beobachtungskanzeln aufzustellen.

Zwei dieser Musterkanzeln wurden von den Gemeinden Plöwen am Plöwenschen Seebruch und Ahlbeck am Ahlbecker Fenn errichtet.

Projektträger:

*Landkreis Uecker-Randow
An der Kürassierkaserne 9
17309 Pasewalk
Telefon: 03973/25 53 45
Fax: 03973/25 57 763
e-mail: c.berkenhagen@lkuer.de*



Klettermax und Struwweltier

Das Wisentgehege in Prätenow auf Usedom wird immer beliebter

11

Seit der Eröffnung im Juni 2004 werden ständig steigende Besucherzahlen verzeichnet. Kinder und Schulklassen sind die häufigsten Gäste. Mit einem „Kletterwald“, bestehend aus Baumhaus, Seilbrücke und Balancierseilen in einem Baumbestand innerhalb des Besucherraumes werden Kinder zu mehr Bewegung animiert.

*Projekträger:
NABU, Regionalgruppe Usedom e.V.
Dünenstraße
17449 Karlshagen
Telefon: 038372 / 763 13
e-mail: d.weichbrodt@np.mvnet.de*

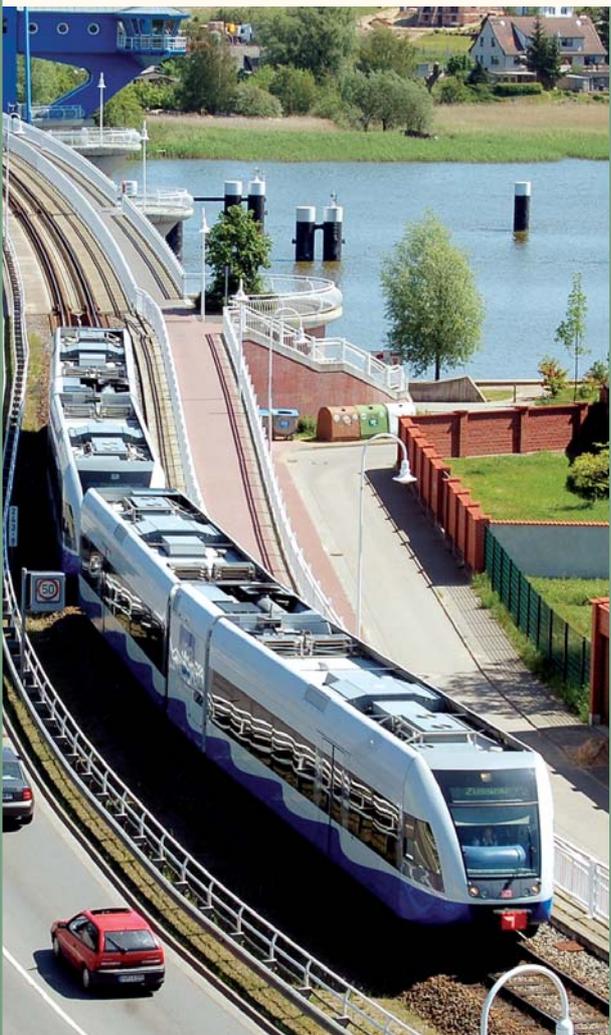




Viele Wege – ein Ziel

Konzepterarbeitung: „Öko-Kombi-Ticket“ für den Naturpark Insel Usedom

12



Das in einem diskursiven Verfahren erstellte Konzept dient als Grundlage, die im Raum des Naturparks Insel Usedom unabhängig voneinander agierenden Anbieter des öffentlichen Personalverkehrs (Usedomer Bäderbahn, Busunternehmen, Fahrgastreedereien) und anderer Bereiche zusammenzuführen und die ländlichen Gebiete des Naturparks mit den Seebädern besser zu vernetzen. Dabei wurde besprochen, welche Leistungsmerkmale ein Kombi-Ticket aufweisen muss, um attraktiv zu sein, welche Leistungsträger des ÖPNV und anderer relevanter Bereiche als potenzielle Partner in Frage kommen und wie die Finanzierung erfolgen soll.

Nach Vorliegen des Konzeptes soll eine Entscheidung getroffen werden, welche Art „Kombi-Ticket“ für Usedom relevant ist. Danach soll die Markteinführung vollzogen werden.

*Projekträger:
Usedom Tourismus GmbH
Waldstraße 1
17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378/ 47 710
e-mail: info@usedom.de*



Vom Kalb zur Kuh

Erlebnistourismus und Landwirtschaft: Ein Bauernhof am Stettiner Haff

13

Die Stallanlage einer Rinderaufzuchtanlage im Ueckermünder Ortsteil Neuendorf wurde in das touristische Gesamtkonzept der Region einbezogen. Dazu kooperieren der Hofbewirtschafter, die Stadt Ueckermünde und das Berufsförderungszentrum erfolgreich. Ziel des Gesamtvorhabens war, einen Teil des Bauernhofes und dessen Außenanlagen so umzubauen, dass jeder Besucher die Entwicklung eines Kalbes mitverfolgen kann. Von der Umsetzung des Vorhabens haben auch andere touristische Einrichtungen profitiert, z. B. Pensionen und Ferienanlagen, die durch Informationen zu Abkalbeterminen, Ponyreiten, Fütterungszeiten und Verkostung tierischer Produkte ihren Gästen mehr Erlebnisse bieten können.

Im Vordergrund steht aber die Darstellung der Verbindung von Landwirtschaft – Tourismus – Bildungsstätte für junge Menschen.

Im Rahmen des LEADER+-Programms wurden Aufmaß und Planung für dieses Vorhaben finanziert.

*Projektträger:
Berufsförderungszentrum e.V. Ueckermünde
Feldstraße 7
17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 / 531-0
e-mail: bfz-uem@t-online.de*





Unter dem Schutz der Eule

Öffentlichkeitsarbeit für den Naturpark „Stettiner Haff“

14



Der Status Naturpark schafft im Allgemeinen für eine Region eine Image-Verbesserung, die Impulse für weiteres touristisches Marketing gibt. Da die südliche Haffregion wirtschaftlich schwach ist, wurde dies als gute Möglichkeit der Stärkung angesehen.

Bevor ein Gebiet zu einem Naturpark wird, sind viele Voraussetzungen zu erfüllen, darunter – die oftmals schwierigste – das Einverständnis der betroffenen Gemeinden einzuholen.

Es bestehen in der Regel Vorbehalte bei den Einwohnern gegen jegliche Schutzkategorien. Im Wesentlichen musste deshalb Aufklärung geleistet werden, um Vorbehalte abzubauen und die Kommunen zu motivieren, damit bereits konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Dies wurde in Workshops, Vorträgen und Einzelgesprächen erreicht. Zeitgleich schuf die neue Naturschutzbeauftragte beim Landkreis die Basis für ein erfolgreiches Marketing. Durch diese Arbeit konnte wesentlich dazu beigetragen werden, dass der Naturpark am „Stettiner Haff“ nach nur 2 Jahren Vorbereitungszeit festgeschrieben wurde.

Inzwischen arbeitet die Naturparkverwaltung an der Umsetzung zahlreicher Projekte. Hilfreich dafür ist eine weitere über LEADER+ unterstützte Maßnahme: Eine Konzeption für



die Pflege von Grenzertragsstandorten* im Raum des Stettiner Haffs zur Belebung und zum Erhalt regionaltypischer ländlicher Traditionen und Nutzungsformen. Für das Bestehenbleiben einer attraktiven Kulturlandschaft waren dringende Eingriffe notwendig. Es wurden Relikte von Landnutzungsformen, Lebensräume und Tierarten identifiziert, die für das Projektgebiet besonders charakteristisch und für den Artenschutz extrem wichtig sind. Mit der Durchführung der Untersuchungen wurde ein Planungsbüro beauftragt, das im Jahr 2004 in einem diskursiven Verfahren mit den betroffenen Landnutzern, Naturschützern, Behörden usw. die Ergebnisse erarbeitet hat. Ein Teil dieses Projektes und Beispiel der guten Zusammenarbeit ist der Erlebnispfad in der Forstsamendarre Jatznick mit Draisine, Forstgeschichtsmuseum und Naturlehrpfad (Bilder rechts).

* Flächen, die Gefahr laufen, auf Grund der geringen Bodenpunktzahl aus der landwirtschaftlichen Nutzung heraus zu fallen

*Projekträger:
Landkreis Uecker-Randow
An der Kürassierkaserne 9
17309 Pasewalk
Telefon: 03973 / 25 53 09
e-mail: leader.uer@t-online.de*





Am Anfang unserer Zeit ...

Auf der Farm am Kolk leben Jugendliche wie unsere Vorfahren

16



In Liepgarten wurde unmittelbar am Ufer der Uecker ein Lernort geschaffen, in dessen Rahmen Schülern die Möglichkeit geboten wird, sich praxis- und alltagsbezogen sowie themenübergreifend mit Aspekten von Natur, Umwelt und Region zu befassen, zu lernen und gestalterisch zu wirken.

Dieser Lernort wurde von den Teilnehmenden selbst geschaffen und weiterhin geplant und ausgestaltet. So kann die Farm nach und nach zu einem funktionierenden Organismus werden. Das Leben und Lernen in der Natur und mit der Natur ist für die Kinder und Jugendlichen immer wieder ein Abenteuer.

Die Farm am Kolk wird durch das Zentrum für Erlebnispädagogik Ueckermünde betrieben.

Projekträger:

*Verein für Bewegungs- und Sportorientierte
Jugendsozialarbeit Marburg (BSJ)
über Zentrum für Erlebnispädagogik und
Umweltbildung Ueckermünde (ZERUM)
Kamigstraße 26
17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 / 22725
e-mail: zerum@zerum-ueckermuede.de*



Mehr als ein Tierpark

Rahmenplan für die Profilierung des Tierparks Ueckermünde zum Haff-Zoo

In den kommenden Jahren möchte der Tierpark nicht „nur“ Tierpark sein, sondern sich auch Themen widmen, die mit der Attraktivität der heimischen Natur zusammenhängen. Speziell Informationen über das Stettiner Haff, die Ueckermünder Heide und das Untere Odertal soll den Besuchern vermittelt werden. Deshalb wurde die Entwicklung eines Rahmenplanes notwendig. Hierfür mussten Tierbestände und Wegeführung geklärt, Besucherangebote, Bewirtschaftung, verkehrliche Einbindung, Gestaltung und Kosten analysiert werden. In Ideenseminaren wurden Leitbilder diskutiert, ein Rahmenkonzept erarbeitet, Gespräche zur „Tierhaltung und Bewirtschaftung“ sowie „Pädagogik und Besucherangebote“ durchgeführt.

Ein wichtiges unter mehreren angestrebten Zielen ist, die Besucher für Natur- und Umweltschutz zu begeistern, die Bildung zu erhöhen und eine stärkere Vernetzung mit anderen Einrichtungen zu schaffen.

*Projekträger:
Tierpark Ueckermünde e.V.
Chausseestraße 36
17373 Ueckermünde
Telefon: 039771 / 5494-0
e-mail: info@tierpark-ueckermuende.de*





Von Bienen und Blumen

*Maßnahmen zur Vernetzung der Pflege orchideenreicher Feuchtbiotop
zum Ziele des Erhalts wertvoller freier Kulturlandschaften*

18



Die Region verfügt noch über eine Vielzahl orchideenreicher Kulturlandschaftsbiotop mit teilweise in hohem Maße gefährdeten Orchideenarten. Die bisherige Offenhaltung der Standorte, z. B. durch Beweidung, bot den streng geschützten Orchideen beste Voraussetzungen zur Ansiedelung und Verbreitung. Die in der heutigen Zeit zunehmende Nutzungsauffassung oder Brache der Kulturlandschaftsbiotop führt hingegen innerhalb weniger Jahre zur stetigen Verbuschung und/oder zum Entstehen von Erlenbruchwäldern. Lichtliebende, auf nährstoffarme Böden angewiesene Orchideen können sich dagegen nicht durchsetzen. Auf Standorten, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden, sind daher Maßnahmen zur Offenhaltung der Flächen erforderlich. Ziel wird es sein, regionale Kulturlandschaften mit hochgradig gefährdetem Artenbesatz zu erhalten und dem drohenden Verlust wertvoller Biotop entgegenzuwirken.

*Projekträger:
Förderverein für Naturschutzarbeit
Uecker-Randow Region e.V.
Schulstraße 04
17379 Ferdinandshof
Telefon: 039778/ 20506
e-mail: fv.naturschutzarbeit@gmx.de*



Druck it yourself

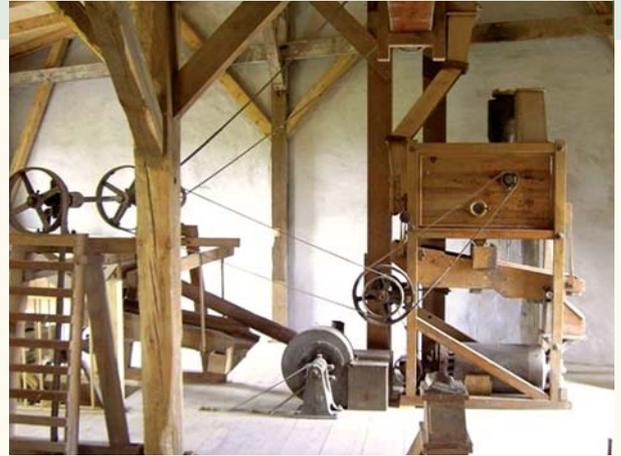
Holzbuchstaben-Manufaktur in Wrangelsburg

Bei der Suche nach einem passenden Nutzungskonzept für die vorhandenen Scheunen in der Schlossanlage Wrangelsburg stieß man auf eine zum Verkauf stehende Holzletternwerkstatt in Oldenburg. Das Betreiben einer Holzlettern-Manufaktur in Wrangelsburg wird als sehr gute Ergänzung zu der bereits arbeitenden Papier-Manufaktur angesehen. Im Rahmen des Projektes wurden die Bauplanung und der Ankauf der Maschinen finanziert.

Zwei MitarbeiterInnen richteten die Werkstatt ein und führen jetzt Kurse für Schulklassen, Touristen und andere Interessenten durch. Die Besucher können dabei Holzbuchstaben aus einheimischen Hölzern herstellen und in der Papiermanufaktur mit diesen Buchstaben selbst geschöpftes Papier bedrucken.

*Projekträger:
Papier und Druck e.V.
Schlossplatz 5
17495 Wrangelsburg
Telefon: 038355 / 71 780
e-mail: papier-druck@t-online.de*

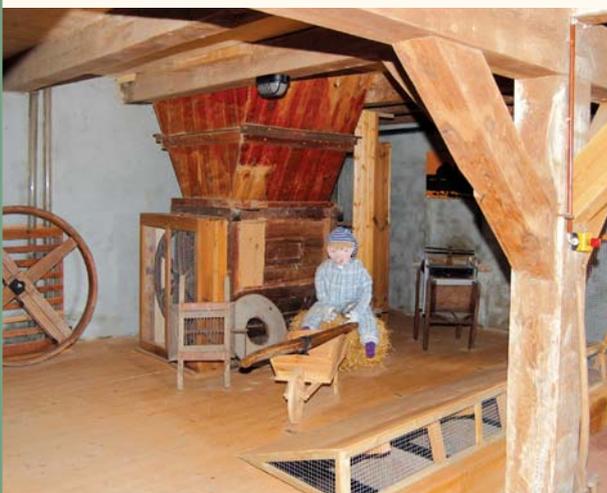




Ein ungewöhnlicher Antrieb

Die Motormühle Lübs – ein Schaubetrieb

20



Das Gebäude der Alten Motormühle in Lübs ist ein altes, erhaltenswertes historisches Objekt, welches das Dorfbild seit fast einem ganzen Jahrhundert prägt.

Die Rettung und Sanierung des architektonisch wertvollen Gebäudes inklusive der besonderen Mühlentechnik (Transmissionstechnik) als Bestandteil der historischen Bausubstanz war Anliegen des Projektes. Erstmals musste für eine Nutzung umfangreich saniert werden. Im Erdgeschoss wurde im Anschluss eine Schauwerkstatt eingerichtet. Das erste Geschoss steht regionalen Vereinen zur Präsentation ihrer Arbeit (z.B. Galerien) zur Verfügung. Zum Heiraten wurde diese nostalgische Räumlichkeit auch schon genutzt. Im zweiten Obergeschoss entstand ein Museum. Dort wird das Leben eines Müllers zum Anfang des 20. Jahrhunderts dargestellt. Neben der investiven Förderung wurde ein Projektmanager finanziert, der das bestehende Konzept vervollständigte und insbesondere die Veranstaltungen organisierte.

*Projektträger:
Gemeinde Lübs über Amt „Am Stettiner Haff“
Hans-Fischer-Straße 21
17367 Eggesin
Telefon: 039779 / 604024
e-mail: amt-am-stettiner-haff@t-online.de*



Sie zertanzen Schuhe

Folklore und Heimattraditionspflege im Schloss Stolpe

21

Das sanierungsbedürftige Schloss in der Gemeinde Stolpe auf Usedom soll wieder einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden. In der Region gibt es mehrere Initiativen und Vereine, die sich mit der traditionellen Folklore und der plattdeutschen Sprache beschäftigen. In der Schaffung eines Zentrums für Folklore und Heimattraditionspflege im Schloss, in dem Gruppen, Vereine und Einzelpersonen arbeiten, üben und für die Öffentlichkeit auftreten können, wurde als eine gute Möglichkeit gesehen, diese Aktivitäten zusammenzuführen. Weiterhin wurden ständige und temporäre Ausstellungen vorbereitet. Neben den Investitionen, mit denen die Grundvoraussetzung für die vorgeschlagene Nutzung geschaffen wurde, erhielt die Gemeinde eine Personalkostenförderung. So konnte gemeinsam mit dem Förderverein der Gemeinde das bestehende Konzept inhaltlich vervollständigt und organisatorisch umgesetzt werden.

*Projekträger:
Gemeinde Stolpe über Amt Usedom-Süd
Markt 7
17406 Usedom
Telefon: 038372 / 7500
e-mail: info@amtusedom-sued.de*





Die Geburt der Töne

Instrumentenherstellung in einer Schauwerkstatt

22



Bei vielen Veranstaltungen in der Region findet die Darbietung des Musizierens der vergangenen Jahrhunderte mit den damals typischen Musikinstrumenten durch Musikgruppen, wie beispielsweise die des Ukrainelandes, reges Publikumsinteresse. Die Beschaffung der Instrumente sowie deren fachgerechte Pflege und Reparatur gestaltet sich dabei jedoch sehr schwierig.

Das Projekt sollte einerseits dazu beitragen, diese Lücke zu schließen. Zum Anderen wurde mit der Einrichtung der Schauwerkstatt in der Schloss- und Gutsanlage Rothenklempenow eine weitere touristische Attraktion im Hinterland geschaffen.

Der Besucher kann in der Werkstatt, aber auch bei Schauvorführungen auf regionalen Veranstaltungen, die komplizierte Herstellung der Instrumente hautnah erleben.

*Projektträger:
Brauchtums- und Freizeitverein
Rothenklempenow/Randowbruch e.V.
Schlossstraße 2
17321 Rothenklempenow
Telefon: 039744/50413
e-mail: SchlossRk@gmx.de*



Klappe, die achte

Natur- und kulturhistorische Potenziale der Odermündungsregion – ein Film

Urlaubern und Besuchern werden mit diesem Film die natur- und kulturhistorischen Potenziale der Region nahe gebracht und Anregungen für eine aktive Freizeitgestaltung rund um das Stettiner Haff gegeben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Filmes wurden in Workshops von Akteuren der Region festgelegt.

Der Film wurde den Tourismusinformationen, Fremdenverkehrsvereinen, Verwaltungen von Naturparks usw. als Vermarktungsinstrument zur Verfügung gestellt.

*Projekträger:
Landkreis Uecker-Randow
An der Kürassierkaserne 9
17309 Pasewalk
Telefon: 03973/25 53 23
e-mail: tourismus.uer@t-online.de*



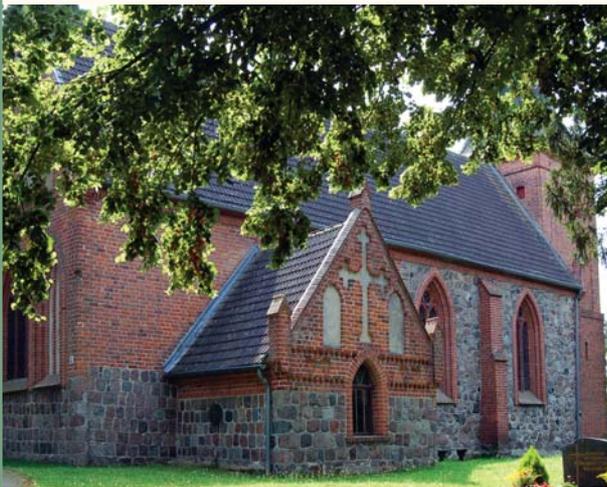
Zum Nachschlagen: Broschüren



Feldsteinbauwerke

in der Region Odermündung

24



Ähnlich dem Backstein ist der Feldstein ein typisches Baumaterial für Norddeutschland. Feldsteine findet man überall in der Region, z. B. im Straßenbau, als Dämme im Hochwasserschutz, als Einfriedungen und Grundstücksgrenzen, Ställe, Scheunen, Wohnhäuser, Kirchen, Grabstätten, Burgen, Mühlen usw.

Vieles davon ist kulturhistorisch sehr wertvoll. Im Rahmen des Projektes wurde dieses riesige Potenzial der Bau- und Entwicklungsgeschichte der Region bekannt gemacht und touristisch vermarktet. Dieses erfolgte über einen Flyer, eine Broschüre mit Bild- und Textteil und Übersichtskarten, sowie über ein Internetportal (www.bautenchronist.de). Die Broschüre ist nicht nur von Touristen, sondern auch von sehr vielen Einheimischen stark nachgefragt.

*Ansprechpartner:
Gemeinnützige Beschäftigungs- und
Qualifizierungsgesellschaft „Usedom West“ mbH
Trassenheider Straße 7
17449 Mölschow
Telefon: 038377/3990
e-mail: Sekretariat@bqg-usedom-west.de*



Holzbauwerke

in der Region Odermündung

25

In der Region gibt es zahlreiche historisch wertvolle, aber auch neuere Bauwerke aus Holz, die jedem zugänglich gemacht werden. In einer Broschüre wird die Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten des Holzes unter den geschichtlichen Rahmenbedingungen dargestellt.

Ein umfangreicher Bildteil zeigt dabei die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Holzes. Im Textteil werden die Bauwerke sowie die Geschichte des Baumaterials Holz allgemeinverständlich dargestellt.

In Übersichtskarten sind die Standorte und die Anfahrtswege eingetragen. Für geschichtlich oder bautechnisch besonders wertvolle Objekte wurde zusätzlich ein Flyer angefertigt.

Für die Informationsstellen der Städte und Gemeinden, der Tourismusvereine, Hotels, Pensionen und für andere Interessenten wurde ein Internetportal (www.bautenchronist.de) erarbeitet.



*Projekträger:
Neue Wege Peene-Nord e.V. für Feldsteinbauten*

*Bauernverband Ostvorpommern e.V. für
Holzbauwerke*



Kein Hindernis für uns

Broschüre „Barrierefreies Stettiner Haff von Altwarp bis Anklam“

26



Ziel dieses Konzeptes war die Entwicklung einer behindertengerechten touristischen Infrastruktur im Sinne von Barrierefreiheit. Speziell behinderte Touristen sollen hiermit angeworben werden. Um dieses Ziel zu erreichen werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

1. Erfassung von behindertengerechten Angeboten – Ausgangsanalyse
2. Entwicklung von Strukturen zur Erweiterung der bestehenden bzw. zur Schaffung neuer Angebote
3. Planung und Aufbau eines Netzwerkes, welches die erfassten Angebote verbindet
4. Zusammenfassung aller geeigneten Angebote in einer Broschüre
5. Erarbeitung eines Imagekonzeptes und Aufbau eines werbeträchtigen Images

Der behinderte Tourist erhält mit der veröffentlichten Broschüre eine Palette von Angeboten, die ihm während seines Urlaubs in der Region des Stettiner Haffs von Altwarp bis Anklam zur Verfügung stehen.

*Projekträger:
Handicapped-Reisen Uecker-Randow e.V.
Louisenhof 15
17379 Ferdinandshof
Telefon: 039778 / 29 640*



Auf Rädern über's Wasser

*Der erste Rollisegler in Deutschland –
ein Rollstuhlsegler für integrative Jugendarbeit*

27

Im Rahmen des Projektes wurde ein Schiffskörper zu einem Großsegelschiff um- und ausgebaut, das auch von Rollstuhlfahrern bedient werden kann. Damit wird behinderten Menschen eine einzigartige und attraktive Möglichkeit geboten.

An der Gestaltung und am Ausbau beteiligten sich regionale Firmen, sowie behinderte und nicht behinderte Jugendliche des Ueckermünder Berufsförderungszentrums und anderen Einrichtungen der Landkreise Uecker-Randow und Ostvorpommern. Parallel zu den konkreten Baumaßnahmen am Boot wurden die teilnehmenden Jugendlichen in Form von Workshops in die Nutzung des Schiffes und in die Regeln der Schifffahrt eingeführt. Damit eröffnen sich für sie viele Möglichkeiten für zukünftige berufliche Qualifizierungen. Zur Anleitung der Jugendlichen und zur Koordinierung der Umbauarbeiten des Schiffes wurden zusätzlich zu den Investitionen auch die Personalkosten für einen Ingenieur gefördert.

Projektträger:

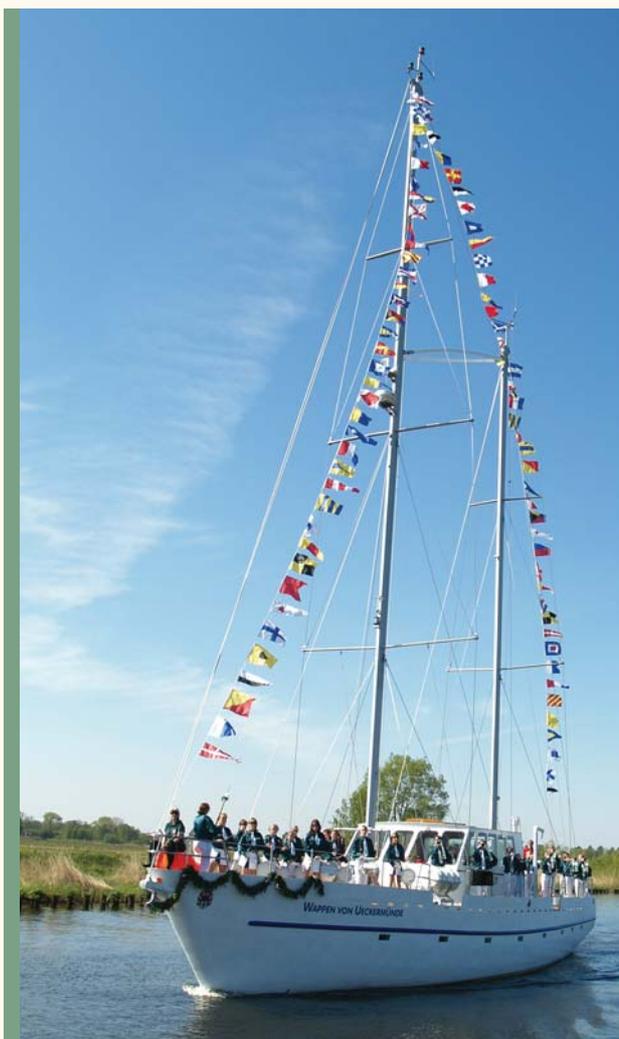
Verein zur Förderung des ersten behinderten- und rollstuhlgerechten Großsegelschiffes in Deutschland e.V.

Ueckermünder Straße 51

17375 Liepgarten

Telefon: 039771/ 25724

e-mail: info@rollisegler.de





Deutsche Sprache – schwere Sprache?

Johann-Christoph-Adelung-Gedenkstätte und Informationszentrum

28



Johann Christoph Adelung zählt zu den bedeutendsten Vertretern, die sich in der Entwicklung und Erforschung der deutschen Sprache große Verdienste erworben haben. Er wurde im Jahr 1732 im derzeit noch bestehenden Pfarrhaus in Spantekow geboren. Im Jahr 2006 jährte sich der 200. Todestag dieses „Sprachmeisters“.

Aus diesem Grund wurde im Pfarrhaus eine Gedenkstätte eingerichtet.

Das alte Pfarrhaus erhielt eine neue Fassade, Parkmöglichkeiten auf dem Grundstück wurden geschaffen. Damit entstand für Einheimische und Touristen neben den bekannten Sehenswürdigkeiten Wasserburg, Kirche und Heimatmuseum ein weiterer Anziehungspunkt in Spantekow.

Projekträger:

Kirchengemeinde Spantekow

über Evangelisches Pfarramt Spantekow

Burgstraße 13

17392 Spantekow

Telefon: 039727/ 20369

e-mail: spantekow@kirchenkreis-greifswald.de



Wie in alten Zeiten

Entwicklungskonzeption Barockgarten Heinrichsruh als Bestandteil der regionalen touristischen Infrastruktur

29

Der vor 250 Jahren angelegte Barockgarten am Herrenhaus in Heinrichsruh ist ein für die Region Odermündung einzigartiger historischer Garten mit erheblichen touristischen und kulturellen Entwicklungspotenzialen. Seine Geschichte ist sehr eng mit der Südvorpommerns verbunden. Somit stellt er einen Kristallisationspunkt kultureller Identität für die Bewohner und eine bedeutende Sehenswürdigkeit für die Region dar.

Im Projekt wurden die historischen Ressourcen des Gartens untersucht. Diese Untersuchungen trugen inhaltlich und methodisch modellhaften Charakter: Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes wurden gemeinsam mit historischen/denkmalpflegerischen Aspekten betrachtet, die Anlage wurde mit Hilfe moderner naturwissenschaftlicher Technologien erforscht.

Darauf aufbauend wurden Leitgedanken für die weitere touristische Entwicklung des Gartens formuliert.

Projekträger:

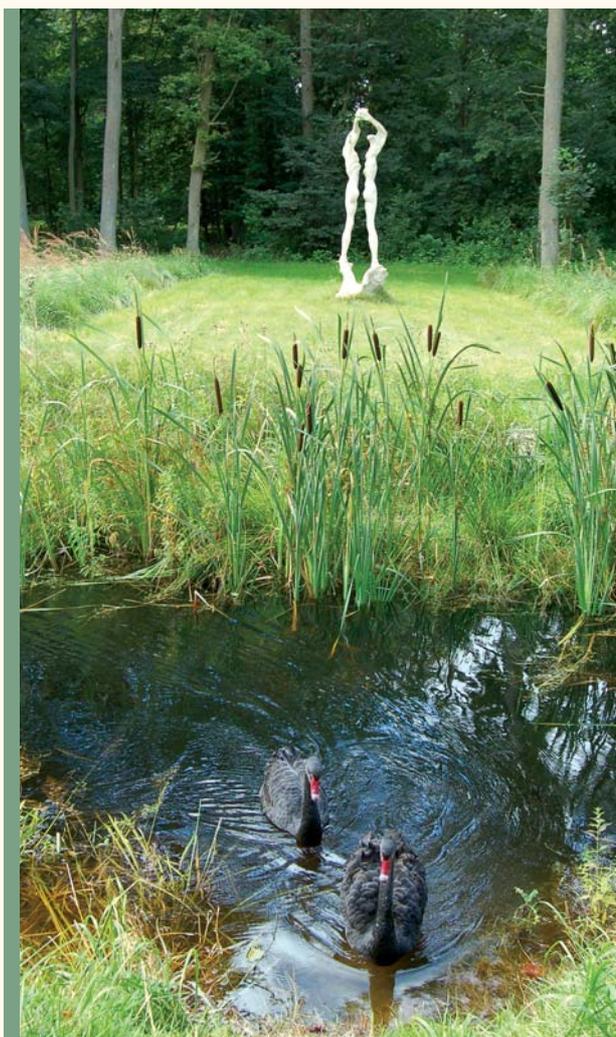
Denkmalpflegezentrum e.V.

Herrenhaus

17379 Heinrichsruh

Telefon: 039778 / 20 607

e-mail: denkmalpflegezentrum@t-online.de



7 Zwerge geben Gas

Sieben Dörfer: Groß Polzin, Liepen, Lüssow, Neetzow, Schmatzin, Stolpe und Ziethen möchten ihre touristische Zukunft sichern

30



Die Vorpommersche Dorfstraße: Am Anfang war die Frage nach Nutzungsmöglichkeiten der meist maroden Schloss- und Gutsanlagen, der Stallanlagen und der einzigartigen Landschaft. Da einige frühere Aktivitäten nicht den erhofften Erfolg gebracht hatten, wollte man gemeinsam anpacken und erstellte ein Konzept. Zusammen mit engagierten Bürgern, Politikern, Touristikern, Planern und Wissenschaftlern erarbeitete man innerhalb eines Jahres neun Leitprojekte.

1. Touristische Aufwertung der Wikingersiedlung Menzlin
2. Schaffung eines Leitsystems (Rundwege beschildern, Informationstafeln, usw.)
3. Gebündelte Vermarktung von regionalen Produkten unter dem Slogan „Markt mobil“ außerhalb und innerhalb der Region
4. Projekte für Jugendliche wie z.B. Spezialistenlager für Archäologie
5. Info-Punkt an der A 20-Raststätte „Demminer Land“, um durchreisende Touristen aufmerksam zu machen.
6. Schaffung von Kanzeln zur Beobachtung von z.B. Bibern, Seeadlern, Fischottern, Graureihern
7. „Radlerhorst“ in Schlatkow als preisgünstige Übernachtungsalternative
8. Schaffung des „Vorpommerschen Landgutes“ in Lüssow mit Ausstellungszentrum und Erlebnisbereichen



9. Besseres Marketing durch Erstellung von Karten, kompakten Infomedien, Etablierung von „Dorfhelfern“ als Ansprechpartner vor Ort mit „Ranger“-Funktion.

Im Rahmen des LEADER+ Projektes wurde die Erstellung des Konzeptes und ein Management über 3 Jahre gefördert. Inzwischen hat sich das Territorium der „Vorpommerschen Dorfstrasse“ erheblich vergrößert und einige der Projekte sind bereits abgeschlossen.

www.vorpommersche-dorfstrasse.de

Projekträger:

- KommunalNetz e.V – Institut für kommunale Selbstverwaltung, Greifswald (Konzept)
- Amt Züssow (Management)
- DUENE e.V., Greifswald (Entwicklung des Wanderweges und Infomaterial)
- Stadt Gützkow, Stadt Anklam, Gemeinde Ziethen (Beobachtungseinrichtungen)

Ansprechpartner:

Vorpommersche Dorfstrasse e.V.
 Dörphus, Peenstraße 18
 17391 Stolpe
 Telefon: 039721 / 56 294
 e-mail: m.falk@amt-anklam-land.de





Gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ durch die Europäische Union, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landkreise Ostvorpommern und Uecker-Randow

Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe Odermündung,
Spantekower Landstraße 35, 17389 Anklam
Telefon 03971/213360

**Konzeptentwicklung,
Satz und Layout,
grafische Realisation,
Copyright:** MV Verlag & Marketing Greifswald
Am Koppelberg 10
17489 Greifswald
Telefon 03834/830300

Fotos: Projektträger,
K. Ewert/MV Verlag & Marketing Greifswald

Texte: LAG in Zusammenarbeit mit
K. Ewert/MV Verlag & Marketing

Druck: Hoffmann Druck, Wolgast